

15. August 2018

Interpellation 237 / Guido Wick, GRÜNE prowil
eingereicht am 27. Juni 2018 – Wortlaut siehe Beilage

Städtische Positionen breit abstützen und sensibler agieren

Guido Wick, GRÜNE prowil, hat am 27. Juni 2018 mit 5 Mitunterzeichneten eine Interpellation mit der Überschrift „Städtische Positionen breit abstützen und sensibler agieren“ eingereicht, in der er zu 6 Fragen eine Antwort des Stadtrats erwartet.

Beantwortung

Vorbemerkungen

Medienanfragen sollen zeitnah beantwortet werden. Es lässt sich deshalb nicht verhindern, dass solche Anfragen präsidential oder wie im vorliegenden Falle mit einem Zirkularbeschluss zustande kommen. Wenn immer möglich stützt sich die Kommunikation auf bereits gefasste Beschlüsse, Vernehmlassungen und formulierte Ziele des Stadtrates. Medienmitteilungen werden so verfasst, dass keine Meinungen nach aussen vertreten werden, welche vom Stadtrat nicht mehrheitlich abgesehen worden sind.

Die Ausgangslage im Gesundheitswesen hat sich in den letzten Jahren drastisch verändert. Es ist unbestritten, dass es Anpassungen braucht. Nur so können die qualitativ hochstehenden St. Galler Spitäler erfolgreich in die Zukunft geführt werden. Diese Diskussion muss im Kanton St. Gallen nun geführt werden. Dabei zählen vor allem sachliche Argumente in Bezug auf die Qualität und Finanzierung.

In Zukunft wird die Spitalplanung in grösseren Zusammenhängen – in funktionalen Räumen - zunehmend wichtiger. Veränderungen im Mobilitätsverhalten der Patientinnen und Patienten, Konzentrationsprozesse des Angebots auf Orte mit guter, zentraler Erreichbarkeiten, führen dazu, dass die Spitalplanung die begrenzt zur Verfügung stehenden Ressourcen gezielt einsetzen und bewirtschaften wird.

Aufgrund von Fakten (Qualitätsangebot, Nachfrage, Finanzen, verfügbare Spitäler, Ausbaumöglichkeiten und Mobilität) muss entschieden werden, welche Leistungen wo angeboten werden. Der Stadtrat wird sich weiterhin für den Standort Wil einsetzen.

1. Wann wurde der Stadt Wil der 72 Seiten umfassende Bericht «Leistungs- und Strukturentwicklung der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen», vom 4. Mai 2018, Version 1.0 zugestellt?

Der Stadtpräsidentin wurde vom CEO der Spitalregion Fürstenland-Toggenburg am Morgen des 31. Mai 2018 die Medienmitteilung des Kantons bzw. des Verwaltungsrats der Spitalverbunde per E-Mail zugestellt. Der Bericht wurde aber weder ihr noch dem Stadtrat direkt zugestellt.

2. Wie und wann wurde der Bericht im Stadtrat behandelt?

Aufgrund einer Medienanfrage hat sich der Stadtrat entschieden, eine entsprechende Medienmitteilung zu versenden. Der Bericht wurde im Stadtrat nicht behandelt. Hingegen erfolgte ein schriftlicher Austausch. Dabei wurden die Rückmeldungen berücksichtigt und eine ausgewogene Entscheidung gefällt. Schliesslich hat sich der Gesamtstadtrat entschieden, die entsprechende Medienmitteilung zu versenden. Dabei wurde insbesondere deutlich gemacht, dass der Wiler Stadtrat eine Diskussion für nötig erachtet.

3. Was veranlasst den Stadtrat bei diesem sehr sensiblen Thema im Namen der Stadt Wil zu sprechen («Die Stadt Wil unterstützt die Bemühungen...»), ohne dabei zumindest das Parlament zu konsultieren?

6. Ist der Stadtrat bereit, in zukünftig vergleichbaren Fällen vorsichtiger zu agieren.

Gemäss dem gemeinsamen Verständnis des Stadtrats sollen Medienanfragen zeitnah beantwortet werden. Ein Einbezug des Parlaments ist weder möglich, noch vorgesehen. Die Öffentlichkeit erwartet, dass der Stadtrat bei wichtigen Fragen für die Stadt Position bezieht. Zudem war erkennbar, dass es sich um eine Medienmitteilung des Stadtrats handelt. Der Stadtrat hat seine Informationsverantwortung wahrgenommen.

4. Ist sich der Stadtrat bewusst, dass er mit seinem Vorgehen, insbesondere den Wiler Interessen und den Interessen der Region schaden könnte?

Der Wiler Stadtrat hat klargestellt, dass die Diskussion um die Zukunft der St. Galler Spitäler geführt werden muss. Es ist nicht ersichtlich, wem damit geschadet werden soll. Dem Stadtrat ist es wichtig, dass die St. Galler Spitäler qualitativ und finanziell erfolgreich geführt werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass die gute Gesundheitsversorgung weiterbesteht und auch das Spital Wil eine Zukunft hat.

5. Ist der Stadtrat bereit, in zukünftig vergleichbaren Fällen vorsichtiger zu agieren?

Der Stadtrat ist der Meinung, dass er genügend vorsichtig agiert hat.



Seite 3

Stadt Wil

Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin

Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber